

Unsere Delegiertenversammlung in Altdorf : 12. und 13. August

Autor(en): **F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Chex Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Unsere Delegiertenversammlung in Altdorf — Aus Schulberichten — Grundsätzliches zum Mädchenturnen — Schulfachrichten — Krankenkasse — Exerzitien — Lehrerzimmer — Beilage: Mittelschule Nr. 6 (naturw. Ausgabe)

Unsere Delegiertenversammlung in Altdorf

12. und 13. August.

II. Tag.

In pietätvollem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des kathol. Lehrervereins der Schweiz wurde der zweite Tag mit einem levitierten Seelenamt eingeleitet. Der Kirchenchor Altdorf unter Leitung von Herrn Direktor J. Dobler brachte dabei das Orchester-Requiem von Faist zu eindrucksvoller Aufführung.

Um neun Uhr konnte Herr Zentralpräsident Maurer im stimmungsvollen Landratsaal eine äußerst zahlreiche Festversammlung begrüßen. Besonders freudig willkommen geheißen wurden der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Antonius Gisler von Chur, Herr Generalsekretär Dr. Hätenschwiler als Vertreter des Schweiz. kathol. Volksvereins und hochw. Herr Prälat Meßmer, der verdiente Präsident des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins. Als erster Referent sprach H. Dr. P. Anselm Fellmann O. S. B., Professor in Baldegg, in einem einstündigen, mit gespannter Aufmerksamkeit angehörtem Vortrag über „Liturgie und Schule“. Der Referent erblickt in den Forderungen der Zeit die Forderung Gottes. Durch unsere Zeit geht ein Verlangen nach religiöser Vertiefung und Aktivität und der Zug nach Gemeinschaft, nach Zusammenschluß. Alle diese Forderungen gipfeln in einem vermehrten Verständnis und in einer innigen Anteilnahme an der herrlichen und erhebenden kathol. Liturgie, wie sie namentlich bei dem wunderbaren Opfer der hl. Messe in unvergleichlicher Weise zum Ausdruck kommt. Das Referat zeigte, wie die Kinder und die Gläubigen überhaupt anzuleiten sind,

das hl. Opfer in rechter religiöser Vertiefung mitzufeiern. Wir sind dem hochw. Herrn Pater zu großem Dank verpflichtet, daß er sich bereit erklärt hat, seine diesbezüglichen Ausführungen in der „Volksschule“, Beiblatt zur „Schweizer-Schule“, zu veröffentlichen. Gewiß werden sie das ungeteilte Interesse des Leserkreises finden.

Im Vortrag von Kollege Staub, Erstfeld, kam der Jubiläumsgedanke der Veranstaltung zum Ausdruck. Mit einer Wärme, aus der die ganze väterliche Liebe für sein Sorgenkind sprach, zeigte der Sprechende, der selber lange Jahre das Vereinsschiffchen mutig und kraftvoll geleitet, das Entstehen und Werden, das Streben und Schaffen, die Sorgen und die Freuden des ernerischen Lehrervereins. Er maß die Leistungen des Jubilars an den Programmpunkten der katholischen Pädagogik. Wie viel verborgenes Arbeiten, zähes Ringen, freudig überzeugtes Kämpfen um die Ideale und Interessen der katholischen Schule und des Urnerlehrers hob er aus den Schächten der Vergangenheit und des Vergessenwerdens an das Licht des Festtages! In diesem Rückwärtschauen und dankbaren Anerkennen des Errungenen erfährt der Urnerlehrer die Gegenwartsaufgaben und stählt seinen Arbeitswillen zu neuem freudigem Wirken für die katholische Schule und für unser Kleinod, das Kind. — Der Vorsitzende beglückwünschte im Namen des Mutterverbandes die Sektion Uri zu den 25 Jahren erfolgreichen Schaffens im Dienste der katholischen Jugend-erziehung und Bildung, ersucht sie, auch weiterhin der Vereinsdevise treu zu bleiben und schließt

mit einem kräftigen *vivat, floreat, crescat!* Der Präsident der Sektion Uri, Kollege Müller in Glüelen, gedachte in Worten aufrichtigen Dankes der erfolgreichen, aufopfernden Arbeit des Referenten, Kollege Staub. Er war und ist heute noch die Seele des Vereins, seiner Initiative hat der Lehrerverein des Kantons Uri manchen Erfolg zu danken. — Herr Generalsekretär Dr. Hättenchwiler anerkannte dankbar die hohen Verdienste des kathol. Lehrervereins um die Erhaltung der heiligsten Güter des Schweizervolkes. Mit besonderer Freude begrüßte er das Neuaufleben der Jugendorganisationen. — H. Prälats Meßmer überbrachte der Jubel-Sektion die Glückwünsche des Schweiz. Erziehungsvereins und warnte vor einer Zeitkrankheit in der Erziehung, vor der übertriebenen Gefühlsbeeilei.

Das Schlusswort sprach namens des Erziehungsrates Uri dessen Präsident, der würdige Pfarrherr von Altdorf, der am Morgen das Seelenamt zelebriert hatte. Es war ein freundlicher Willkommensgruß an den katholischen Lehrerverein der Schweiz, eine dankbare Würdigung der 25jährigen Kulturarbeit der Sektion Uri und eine Aufmunterung zu getreuer, mutiger Weiterarbeit. Zum Schlusse erteilte der hochwft. bischöfliche Gast der Versammlung den bischöflichen Segen.

Beim gutbeleuchteten Bankett im Hotel „Schlüssel“ überreichte ein Mädchen dem hochwft. Herrn Weihbischof in einem duftigen Blumengebinde das Diplom der Ehrenmitgliedschaft und brachte in einem sinnvollen Gedicht dem Oberhirten die Puldigung der Lehrerschaft entgegen. In gleicher Weise entbot ein frischfröhliches Tellenmädchen in einem Gedicht von Fräulein Lehrerin Waldb. Künzli, Bauen, den Dank und Gruß der Sektion Uri dem verehrten Herrn Zentralpräsidenten Maurer und erfreute ihn mit einem prachtvollen Alpenblumenstrauß. — Der hochwft. gnädige Herr hatte die Freundlichkeit, die Tischgesellschaft mit einer lebenswürdigen Ansprache zu erfreuen, worin er dem katholischen Lehrerverein der Schweiz für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft dankte, der jubelnden Sektion Uri seine persönlichen Glückwünsche entbot und die katholische Erziehungsarbeit des Lehrers dankbar würdigte. Der Zentralaktuar hatte die angenehme Pflicht, dem hochwft. Herrn Weihbischof herzlich zu danken für die hohe Ehre, die er dem katholischen Lehrerverein durch seine persönliche Teilnahme an der Jahresversammlung und durch die Uebernahme einer Ansprache auf dem Nütli erwiesen. Er versicherte den hochwft. Herrn, der katholische Lehrerverein werde auch künftig getreu seiner Devise mit erneuter Kraft wirken für Gott, seine hl. Kirche und das liebe Vaterland. Sein weiteres wohlverdientes Dankeswort galt der

Sektion Uri. Sie hatte die Versammlung in allen Teilen trefflich vorbereitet. Das „Urner- Wochenblatt“ hatte zu Ehren des Tages eine gebiegene Festschrift herausgegeben. Die Vertreter des Klerus und der obersten Landesbehörde beehrten die Versammlung mit ihrer Aufmerksamkeit. Freundeshände hatten alles aufgeboten, die Tagung im Fleden Altdorf lehrreich und angenehm zugleich zu gestalten. Darum wird sie bei allen Teilnehmern in bestem Andenken bleiben. Ein Senior des katholischen Lehrervereins, ein gebürtiger währschaffter Urner, Herr a. Lehrer Schwanden in Zug, unterhielt die Tischgesellschaft mit interessanten Reminiscenzen aus einem Lehrerleben, und Herr Grundbuchverwalter M. Wipfli, ein verdienter Mitbegründer der Sektion Uri, entwarf ein formschönes Lebensbild des Jubilars.

Und nun fuhr man hinüber zum lieben Nütli, zur Lehrerlandsgemeinde. Ein Teilnehmer schreibt darüber dem „Vaterland“: „Wir buchen es als eine historische Stunde voll unvergeßlicher Einbrücke, als die katholischen Lehrer aus allen Gauen des lieben Schweizerlandes sich um ihren kirchlichen Oberhirten scharten, um seinen von tiefer Liebe zur Heimat und Tradition durchglühten Worten zu lauschen. Es klang wie das Rauschen großer, längst entschwundener Tage in den Ärm unserer alles negierenden Zeit hinein, das Priesterwort von der Pietät gegenüber Tradition. Vaterland, Gott! Mögen die warmen Worte, die ein Hohelied der Heimatliebe und eine überzeugende Verteidigungsrede für die schweizerische Urgeschichte waren, in den Geschichtsstunden der Schule weiterklingen, diese leuchtend und lebenswarm gestalten, daß die Jugend sich an den Helden der Vergangenheit begeistere zu edler, tatkräftiger Vaterlandsliebe. Der Höhepunkt der patriotischen Feier lag in dem erhebenden Moment, als der hochwft. Oberhirte der knienden Schar seinen bischöflichen Segen erteilte. Die Schweizerfahne flatterte im Wetterwind, im Bergwalde orgelte der Sturm und trug auf seinen Flügeln die Segensworte und die warmen Heimatwünsche hinaus in alle Schweizertäler.“ Der von den Lehrern gebildete Männerchor rahmte die Feier würdig ein mit P. A. Zwissig's „Schweizerpsalm“ und Baumgartners „O, mein Heimatland“. Die gedanktiefe Ansprache des hochwft. Herrn Bischofs wird in der „Schweizer-Schule“ erscheinen, worauf wir die Leser schon heute aufmerksam machen.

Entschwunden sind die schönen Stunden der ersten Delegiertenversammlung des katholischen Lehrervereins der Schweiz in Altdorf. Im Ausfleuchten dieser Weihstunden werden die Teilnehmer ihre Lehrer- und Erzieheraufgaben tiefer erfassen und so wird sich die Tagung segensvoll auswirken.

F. M.